

1 Berufsförderungswerk Hamburg

Das Norddeutsches Zentrum für berufliche Rehabilitation und Integration ist ein Ansprechpartner sowohl für Unternehmen und Träger der beruflichen Rehabilitation und Versicherungen, als auch für die Menschen, die aus gesundheitlichen Gründen ihre bisherige Tätigkeit nicht mehr ausüben können.

Das Berufsförderungswerk wird vom Hamburger Autismus Institut fachliche beraten und fortgebildet. Zusätzlich werden autismusspezifische Gruppen für die Teilnehmer zur Stärkung der sozialen Kompetenz angeboten.

1.1 Aufgaben des BFW

- Qualifizierungen und besondere Unterstützungsangebote helfen bei der Rückkehr in das Arbeitsleben
- Orientierung an den individuellen Bedürfnissen der gesundheitlich beeinträchtigten Menschen
- Gesundheitsfördernde Maßnahmen, wie medizinische und psychologische Beratung und Betreuung
- Sozialberatung
- Reha-Sportangebote

1.2 Vorbereitung

Dauer	Kurs
c.a. 3 Monate	Rehabilitations-Vorbereitungs-Lehrgang (RVL) <ul style="list-style-type: none"> • Berufliche Orientierung mithilfe individuellen Profilings • Gesundheitliche Belastung testen und stärken • Schlüsselqualifikationen erwerben und ausbauen • Wissen auffrischen und Lern- und Arbeitstechniken erwerben
c.a. 6 Monate	Rehavorbereitungssemester Sprache (RVS) <ul style="list-style-type: none"> • Richtet sich an Ausländer und Aussiedler aller Sprachen und Kulturen, die ihre Sprachfähigkeit ausbauen wollen
c.a. 6 Monate	Vorbereitungssemester (VBS) <ul style="list-style-type: none"> • Angebot für Menschen, die für die Entwicklung ihrer Lernfähigkeit mehr Zeit benötigen • Individuelle Weg in die Arbeit kann somit erst über längeren Prozess geklärt werden
c.a. 3 und 6 Monate	Rehavorbereitungs-Training (RVT) <ul style="list-style-type: none"> • Für Menschen mit psychischer Vorerkrankung • Menschen die aufgrund ihrer persönlichen Lebenssituation eine Vorbereitung auf anschließende Qualifizierung benötigen

1.3 Integration durch Qualifizierung

1.3.1 I Plus qualifiziert in Arbeit

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsplatzbezogene Qualifikation • Coaching bei Arbeitssuche • Unterstützung beim Wiedereinstieg in die Arbeit
Mögliche Qualifizierungs- und Tätigkeitsbereiche	<ul style="list-style-type: none"> • Kaufmännische Auftragsbearbeitung • Buchhaltung • Verwaltung und Abrechnung für Pflegeeinrichtungen • Technischer Hausmeister • Metallbearbeitung • Mediengestaltung • Spedition
Vorgehen	<ul style="list-style-type: none"> • Feststellung fachlicher und persönlicher Kenntnisse und Kompetenzen zur Erarbeitung eines individuellen Qualifizierungs- und Integrationsplanes • Qualifizierung in Tätigkeitsbereichen • Entwicklung und Erarbeitung einer individuellen Bewerbungsstrategie • Stabilisierung und Förderung der Gesundheit & Leistungsfähigkeit • Training von Handlungskompetenzen für den Arbeitsplatz- und alltag • Begleitung bei der Qualifizierung und der betrieblichen Einarbeitung • Koordinationsunterstützung beim Abschluss des Arbeitsvertrages

1.3.2 Betriebliche Integration

- Dauer: c.a. 12 Monate

Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Menschen, die bisherige Tätigkeit nicht mehr ausführen können • Menschen, die erfolgreich eine Umschulung gemacht haben und bisher noch keinen neuen Arbeitsplatz gefunden haben.
------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Startphase	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung einer individuellen Integrationsperspektive und Bewerbungsstrategie • Berücksichtigung der gesundheitlichen, sozialen und persönlichen Voraussetzungen
Qualifizierungs- und Bewerbungsphase	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau und Erlernen erforderlicher Kenntnisse für erfolgsversprechende Bewerbungen • Stärkung der Gesundheit und Leistungsfähigkeit
Betriebliche Einarbeitung und Ausbau und Erwerb von weiteren Fachkenntnissen	<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen des Arbeitsplatzes und Ausbau und Erwerb von weiteren Fachkenntnissen

1.3.3 Berufliche Rehabilitation in Kooperation mit Betrieben

Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Für Menschen, die eine berufliche Neuqualifizierung in Berufsschule und Betrieb mit Unterstützung des Berufsförderungswerk Hamburg anstreben. • Umschulungen in nahezu allen Berufen möglich
Modelle	<ul style="list-style-type: none"> • Vollzeit (24 Monate) • Teilzeit (30 Monate) für diejenigen, die ein Kind bis 12 Jahre betreuen
Vor der Umschulung	<ul style="list-style-type: none"> • Erörtern und Planen einer zielgenauen Bewerbung, auf Grundlage der Stärken, Kenntnisse und Berufszielen • Vorbereiten auf den weiteren Berufsweg
Während der Umschulung	<ul style="list-style-type: none"> • Koordination und Organisation der Ausbildung mit dem Umschüler, Kooperationsbetrieb und der Berufsschule • Intensiver Begleitunterricht, nach Bedarf • Umfassende Prüfungsvorbereitung • Ansprechpartner für Umschüler und seinen Betrieb während der gesamten Ausbildung

	<ul style="list-style-type: none"> • Sozialpädagogische, psychologische und arbeitsmedizinische Beratung und Reha-Sport
Nach der Umschulung	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung des Umschülers bei der Suche nach einem Arbeitsplatz, bereits vor dem Abschluss der Qualifikation (falls kein Arbeitsverhältnis entsteht)

<https://www.bfw-hamburg.de/>

2 Berufliches Trainingszentrum Hamburg

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung in Arbeit • Vorbereitung auf Ausbildung oder Umschulung • Berufliche Orientierung • Erprobung von Belastbarkeit
Trainingsbereiche	<ul style="list-style-type: none"> • Büromanagement • Projekte – komplexe Aufträge im Team bearbeiten / Teamleitung • Hauswirtschaft und Küche • Handwerk und Technik
Standorte	<p>Hamburg: Weidstraße 118c, 22083 Hamburg Tel.: 040 270709-0 info@btz-hamburg.de</p> <p>Lüneburg: Pulverweg 6, 21337 Lüneburg Tel.: 04131 85445-22 info@btz-lueneburg.de</p> <p>Lübeck: Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck Tel.: 0451 209492-24 info@btz-lübeck.de</p>

<https://btz-hamburg.de/startseite/>

3 ARINET

Angebote	
Berufliche Rehabilitation	<ol style="list-style-type: none"> 1. Startmodul „SDC“ <ul style="list-style-type: none"> • Startmodul mit Einzelgesprächen und Mitarbeiten an Projekten in betrieblicher Umgebung • Seminare zu arbeitsrelevanten Themen und anknüpfen an Vorwissen im Bereich EDV und kaufmännischen Grundlagen • Anschließend Praxiserprobung im Betrieb (4 Tage Betrieb und freitags Austausch und Reflexion oder Seminare) • Nachbetreuungsmöglichkeiten 2. Reha-Einstieg mit Klärungs- und Orientierungsphase „DuO“ <ul style="list-style-type: none"> • Für Menschen mit erhöhtem Klärungs- und Orientierungsbedarf • Schwerpunkt erstmal auf psychische Stabilisierung und Entwicklung einer realistischen Perspektive • Anschließend berufliche Orientierung, Vorbereitung und Praxiserprobung mit unterstützenden Einzelgesprächen und Seminaren • Zum Ende Praxiserprobung im Betrieb (4 Tage und freitags Austausch, Reflexion, Seminare) und anschließende Nachbetreuung 3. Direkter Einstieg in das betriebliche Praxistraining <ul style="list-style-type: none"> • Praxiserprobung im Betrieb ohne vorhergehende Module (4 Tage im Betrieb und freitags Austausch, Reflexion, Seminare) • Nachbetreuungsmöglichkeiten

PiCo – Personenindividuelles Coaching	<ul style="list-style-type: none"> • Für Menschen, die nach einer neuen beruflichen Perspektive suchen • Beratung und Unterstützung in Form von Einzelgesprächen • Integrationsbegleiterin unterstützt und begleitet bei Aufgaben (z.B. Erstellen Bewerbung) • Kleingruppen zu gesundheitsfördernden und arbeitsbezogenen Themen
Zurück in Arbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Berufliche Perspektive für Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf finden • Stabilisierung in angemessenen Beschäftigungen und Belastbarkeit und Leistungsfähigkeit erhöhen • Einzelgespräche, Gruppenangebote, Beschäftigungs- und Erprobungsphasen
WaL – Werkstattalternative Leistungen	<ul style="list-style-type: none"> • Entspricht Eingangsverfahren und Berufsbildungsbereich in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderungen • Bei WaL finden Erprobungen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt oder in arbeitsmarktnahen Unternehmen statt • Erprobung in verschiedenen Tätigkeitsfeldern, berufliche Qualifizierung und persönliches Kompetenztraining
Budget für Arbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Übergang von der Werkstatt für Menschen mit Behinderungen in den allgemeinen Arbeitsmarkt
Arbeitsgelegenheiten	<ul style="list-style-type: none"> • Wieder an den Arbeitsalltag gewöhnen und Belastungsfähigkeit ausprobieren, steigern und festigen • Einsatzmöglichkeiten in kaufmännischen und hauswirtschaftlichen Tätigkeiten auch im gewerblichen Bereich (Handwerk und Gartenbau)
Unterstützte Beschäftigung	<ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Orientierungs- und Qualifizierungsmaßnahme für Menschen mit Behinderungen

	<ul style="list-style-type: none"> • In Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarktes • Möglichkeit unterschiedliche Berufsfelder zu erproben und sich zu qualifizieren • Bei Übernahme kann die Berufsbegleitung über den Zeitraum hinaus verlängert werden, wenn Schwerbehinderung oder Gleichstellung vorliegt
--	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<http://www.arinet-hamburg.de/>

4 Spectrum Arbeit und Leben (Lüneburg)

Ziel: Arbeit finden, die zu dem Menschen passt

- Praktika als Unterstützung zur beruflichen Orientierung und den individuellen Weg in Arbeit zu finden
- Persönliche InklusionsbegleiterIn ermittelt gemeinsam mit dem Arbeitssuchenden, welche Tätigkeiten in Frage kommen und unterstützt bei der Suche nach einem passenden Betrieb
- Vorbereitung, Begleitung auf das Praktikum und Unterstützung auf dem Weg in Arbeit

<https://www.spectrum-arbeit.de/willkommen.html>

5 Bag if

- Suchmaschine für Inklusionsunternehmen in der Umgebung
- Für Hamburg:
 - ZukunftArbeit gGmbH
 - Osterkus(s) gGmbH
 - HAD – Hamburger Assistenz Dienstleistungen gGmbH
 - Autopflege & Co. gGmbH
 - Jugend hilft Jugend – Arbeit gGmbH
 - Haus5 Service gemeinnützige GmbH
 - Arinet GmbH
 - Auticon GmbH
 - Bergedorfer Betriebsstätten gGmbH
 - Hwg hamburg work gGmbH
 - Einfal changes gGmbH

<https://www.bag-if.de/karte/>

6 Aurea@Salo

- Für Diagnosen: Asperger-Syndrom, „High functioning“ – Autismus, Atypischer Autismus
- Ziel: Menschen mit Autismus in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren
- Bedarfsorientiert und auf die speziellen Bedürfnisse & Anforderungen von Menschen mit Autismus zugeschnittenes Förderprogramm
- Enge Zusammenarbeit mit dem sozialen Netzwerk

<http://www.salo-ag.de/index.php?page=fuer-menschen-mit-autismus>

7 Integrationsfachdienst Hamburg

- Begleitung auf dem Weg in die Arbeit für Menschen mit Behinderung
- Entwicklung einer Bewerbungsstrategie auf Basis der persönlichen Fähigkeiten und Wünsche
- Kann tätig werden, wenn ein Antrag auf Teilhabe am Arbeitsleben gestellt und bewilligt wurde

<https://www.ifd-hamburg.de/>

8 Berufsbildungswerk Hamburg

- Berufsausbildungsmöglichkeiten in gewerblich-technischen Berufen und Dienstleistungsberufen
- Projekte: Begleitende betriebliche Ausbildung und integrative Rehabilitationsmaßnahme
- Wohnmöglichkeiten
- Berufsorientierung und Angebote für den Zeitraum zwischen der Schule und dem Beruf
- Berufsvorbereitung

<https://www bbw-hamburg.de/startseite/>

9 Hamburger Arbeitsassistentz

- Die Hamburger Arbeitsassistentz ist ein Fachdienst für die berufliche Integration von Menschen mit Behinderungen, insbesondere für Menschen mit Lernschwierigkeiten.
- Ziel: Verbesserung der beruflichen Chancen von Menschen, die auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt, aufgrund ihrer Behinderung, benachteiligt werden.
- Angebote:
 - Maßnahmen der betrieblichen Orientierung und Qualifizierung in Form von Betrieblicher Berufsbildung, Maßnahme „Unterstützte Beschäftigung“ oder das Integrationspraktikum.
 - Unterstützung bei der Suche nach Arbeitsstellen
 - Unterstützung am Arbeitsplatz

<https://www.hamburger-arbeitsassistentz.de/start/>

10 Berufsbildungswerk Timmendorfer Strand

- Das Berufsbildungswerk Timmendorf kümmert sich um die berufliche Integration mithilfe der Zusammenarbeit von erfahrenen Mitarbeitern und der Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren:
 - Zusammenarbeit mit den Auszubildenden
 - Arbeitsplatzakquise
 - Bewerbungstraining
 - Integrationsorientierte Beratung
 - Unterstützung und Begleitung im Bewerbungsverfahren
 - Spezielles Coaching
 - Beratung in der Anfangsphase der Berufstätigkeit
 - Krisenintervention
 - Zusammenarbeit mit den Arbeitgebern
 - Vorauswahl geeigneter Bewerber
 - Beratung zu Fragen finanzieller Unterstützung, Arbeitsplatzausstattung und Auswirkungen von Behinderungen
 - Ansprechpartner für Arbeitgeber auch nach der Einstellung
 - Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit
 - Noch vor Abschluss der Ausbildung beraten Arbeitgeberservice und der Integrationsfachdienst über die geplante berufliche Eingliederung

<https://www.bugenhagen.de/>

11 Berufsbildungswerk Husum

- Das Berufsbildungswerk Husum ist in den Bereichen Ausbildung, Rehabilitation und Arbeitsmarkt aktiv.
- Möglichkeit zu einem Praktikum im Berufsbildungswerk zum Kennenlernen, auch kürzer als 14 Tage.
- Berufsvorbereitung mit einer beruflichen Orientierung
- Ausbildung in über 60 verschiedenen Berufen

<https://www.tsbw.de/>

12 Chancen und Wege

Zielgruppe: Das Angebot ist eine Gruppenmaßnahme mit Einzelcoaching und richtet sich an junge Menschen, die nicht genau wissen, wo es beruflich langgehen soll und schon eine längere Zeit arbeitslos sind. Sie brauchen intensive Unterstützung bei der Suche nach einem konkreten Ausbildungs- und Arbeitsplatz.

Dauer: 1-3 Monate

Gruppenangebot, im begrenzten Rahmen Einzelcoaching

<https://www bbw-hamburg.de/berufshilfe/chancen-und-wege/>

13 Produktionsschulen

Produktionsschulen in Hamburg sind Einrichtungen der Ausbildungsvorbereitung. Produktionsschulen sind keine Schulen im Sinne des Hamburgischen Schulgesetzes, sondern Einrichtungen, die von Bildungsträgern in freier Trägerschaft betrieben werden.

An Hamburger Produktionsschulen werden Produkte und Dienstleistungen erbracht, die an reale Kunden verkauft werden. Das Arbeiten und Lernen in betriebsähnlichen Strukturen ermöglicht die Entwicklung und den Erwerb von grundlegenden beruflichen Kompetenzen, die für die Aufnahme einer Berufsausbildung oder einer Erwerbstätigkeit notwendig sind. Betriebliche Praktika gehören verbindlich zur Übergangsgestaltung an Produktionsschulen.

Die Jugendlichen erhalten individuelle Leistungsprämien (siehe Richtlinie zur Gewährung individueller Leistungsprämien in Produktionsschulen vom 24.01.2014). Diese werden zu dem Zweck gezahlt, die Motivation der Jugendlichen zu honorieren, anzuerkennen und somit zu befördern und dienen in dieser Zweckbestimmung als pädagogisches Instrument. Die individuellen Leistungsprämien werden leistungsabhängig gezahlt.

Zu weiterführenden Informationen siehe: „Grundzüge von Produktionsschulen in Hamburg“ vom 01.08.2013 sowie ichblickdurch.de und uebergangschuleberuf.de.

Zielgruppe

Schulpflichtige Jugendliche, die keine gesicherte Berufswahlentscheidung getroffen haben und von denen zu erwarten ist, dass sie die schulischen Angebote der Ausbildungsvorbereitung nicht annehmen werden.

Produktionsschulen stellen ein alternatives pädagogisches Konzept zur dualisierten Ausbildungsvorbereitung an berufsbildenden Schulen (AvDual) für schulpflichtige Jugendliche dar, die eine Stadtteilschule bzw. eine Bildungsabteilung der Regionalen Bildungs- und Beratungszentren (ehem. Förder- bzw. Sonderschulen) in der Regel nach neun bzw. zehn Schulbesuchsjahren verlassen haben.

<https://hibb.hamburg.de/bildungsangebote/berufsvorbereitung/berufsvorbereitungsschule/produktionsschulen/>

14 Ausbildungsvorbereitung AV Dual

Die dualisierte Ausbildungsvorbereitung (AV Dual) ist ein Angebot für schulpflichtige Jugendliche ohne oder mit einem ersten allgemeinbildenden Schulabschluss, die noch keine begründete Berufswahlentscheidung getroffen haben.

Es richtet sich an Jugendliche, die in der Regel nach der Jahrgangsstufe 10 die Stadtteilschule verlassen oder eine Förder- oder Sonderschule besucht haben. In der AV Dual lernen und arbeiten die Jugendlichen in den Betrieben der Wirtschaft und in berufsbildenden Schulen.

Die Schülerinnen und Schüler lernen drei Tage in der Woche in einem Betrieb und zwei Tage in der Schule. Eine Betriebsphase dauert ca. 16 Wochen. Spätestens zum Schulhalbjahr

sollten die Schülerinnen und Schüler in einen neuen Betrieb wechseln, um so unterschiedliche Eindrücke aus der Arbeitswelt zu erhalten und fit zu werden für den späteren Übergang in die Arbeitswelt.

<http://www.bs19hamburg.de/avd.htm>

15 Jugendaktivplus

Jugendaktivplus ist ein Projekt zur sozialen und beruflichen Integration von jungen Erwachsenen mit vielschichtigen Vermittlungshemmnissen in ausgewählten Sozialräumen Hamburgs. **Zielgruppe** sind arbeitslose junge Erwachsene von 18 bis 25 Jahren (bei jungen Eltern auch bis 27), die aufgrund vielfältiger Problemlagen nicht durch herkömmliche Angebote und Anspracheformen zu erreichen sind. **Ziel** des Angebots ist die soziale und berufliche (Re-) Integration.

<https://www.jugendaktivplus-hamburg.de/home.html>

16 FSJ – Freiwilligendienst in Vollzeit oder Bufdi

Freiwilligendienst, kann auch in Teilzeit absolviert werden. Z.B.

<https://www.freiwilligendienste-hamburg.de/>

17 Hamburger Institut für berufliche Bildung (HIPP)

Beratungszentrum für Schüler mit Behinderung hinsichtlich des **Übergangs von Schule in den Beruf** (geeigneter Weg in die Ausbildung, Unterstützung bei der Ausbildung, Problembewältigung). Beantragung von Schulassistenz für den Übergang von der Schule zu AV-Dual. Der Schüler wird dann im AV-Dual mit einem Schlüssel von 1: 4 betreut und es wird behindertenspezifisch auf ihn eingegangen. <https://hibb.hamburg.de/beratung-service/infos-fuer-junge-erwachsene/beratungsangebote/>